



Die zentrale Plattform für die Zugänglichkeit
von Unternehmensdaten

Menü

(0)  

Startseite / Schnellsuche / Suchergebnis

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen ▾

◀ Vorheriger Eintrag

Zurück zum Suchergebnis



Nächster Eintrag ▶

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt

Rechnungslegung / Finanzberichte

Firma

Information

Bezeichnung

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG

Bocholt

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

scrollen ↔

		31.12.2021	31.12.202
	Euro	Euro	Eur
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.461.415,78		1.257.444,8
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.716.186,76		1.961.356,3
3. Geleistete Anzahlungen	1.125.334,36		378.784,3
		4.302.936,90	3.597.585,5
II. Sachanlagen			

		31.12.2021	31.12.202
	Euro	Euro	Eur
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.818.015,02		33.202.305,2
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.899.850,84		6.801.599,3
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.434.813,51		8.177.424,2
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.188.916,86		18.959,1
		47.341.596,23	48.200.287,9
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	86.778,73		86.778,7
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.545.866,14		3.684.136,0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	124.908,50		124.908,5
		1.757.553,37	3.895.823,3
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.110.144,27		21.083.693,3
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	20.450.146,20		18.903.826,8
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	13.832.203,66		
4. Geleistete Anzahlungen	527.224,05		276.854,5
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.567.267,27-		5.756.338,6
		58.352.450,91	44.257.508,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.257.964,83		45.846.858,0
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		140.975,9
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.620.089,81		2.652.398,1
		51.878.054,64	48.640.232,1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		19.947.986,61	23.925.247,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten		933.588,45	720.368,8
D. Aktive latente Steuern		1.108.729,10	999.951,8
		185.622.896,21	174.237.005,8

PASSIVA

scrollen ↔

		31.12.2021	31.12.202
	Euro	Euro	Eur
A. Eigenkapital			
I. Kommanditkapital	30.000.000,00		30.000.000,0
II. Gewinnrücklage	25.300.000,00		24.800.000,0
III. Gewinnvortrag des Konzerns	33.684.202,72		32.563.077,6
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1.964.593,87-		2.886.343,0
V. Anteile anderer Gesellschafter	22.258.580,61		19.365.350,4
		109.278.189,46	103.842.085,0
- Davon Zweckgesellschaften der Kommanditisten 19.400.907,52 (16.598.991,92)			
- Davon Fremdgesellschafter 2.857.673,09 (2.766.358,50)			
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	7.926.608,64		7.548.623,3
2. Steuerrückstellungen	312.065,62		401.741,6
3. Sonstige Rückstellungen	11.470.061,01		11.008.206,5
		19.708.735,27	18.958.571,5
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.710.093,94		6.496.974,2
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.270.770,77		10.724.640,6
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	22.703.339,01		20.321.027,6

		31.12.2021	31.12.202
	Euro	Euro	Eur
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.509.191,97		9.514.887,6
		52.193.395,69	47.057.530,1
D. Rechnungsabgrenzungsposten		760.475,14	557.323,5
E. Passive latente Steuern		3.682.100,65	3.821.495,6
		185.622.896,21	174.237.005,8

Bocholt, den 12. Mai 2022

Dipl.-Kfm. Theo Benning
Dipl.-Kfm. Ph. Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Th. Benning

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

scrollen ↔

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Eur
1. Umsatzerlöse		211.803.156,13	205.689.168,9
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5.036.899,27	7.122.576,6
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		25.950,80	240.762,5
4. Sonstige betriebliche Erträge		5.681.165,61	6.005.333,1
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	90.910.742,82		81.823.444,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.749.758,00		9.200.966,1
		100.660.500,82	91.024.410,7
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	67.492.263,98		66.675.173,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.856.587,62		13.613.817,5
		81.348.851,60	80.288.991,5
- Davon für Altersversorgung Euro 1.502.178,61 (Euro 1.418.699,68)			
7. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.784.376,60	6.787.564,6
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		25.894.272,67	26.522.685,8
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.323,64	8.536,4
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	9.222,2
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.379.404,41	1.467.261,2
12. Erträge aus der At-Equity-Bewertung		122.116,00	26.887,0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		542.095,59	1.015.505,2
14. Konzernergebnis nach Ertragsteuern		6.067.109,76	2.267.530,0
15. Sonstige Steuern		534.361,65	803.870,1
16. Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag		5.532.748,11	3.071.400,1
17. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		1.744.350,10	550.377,4
- Davon Zweckgesellschaften der Kommanditisten Euro 2.017.005,20 (605.544,01)			
- Davon Fremddesellschaftler Euro -272.655,10 (-55.166,56)			
18. Einstellung in die Gewinnrücklage		500.000,00	0,0
19. Einstellung in den Gewinnvortrag des Konzerns		1.121.125,07	1.114.640,5
20. Gutschrift/Belastung auf den Gesellschafterdarlehensknoten im Fremdkapital		2.167.272,94	4.736.418,1
21. Konzernbilanzgewinn		0,00	0,0

Bocholt, den 12. Mai 2022

Dipl.-Kfm. Theo Benning

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt**I. GRUNDLAGE DER UNTERNEHMENSGRUPPE**

Die Benning Unternehmensgruppe (nachfolgend auch Konzern oder Unternehmen genannt) ist ein international tätiger und familiengeführter Elektrotechnik- und Elektronikkonzern mit dem Hauptunternehmenssitz in Bocholt. Kern der Unternehmenstätigkeit ist die Bereitstellung gesicherter Stromversorgung. Benning entwickelt und vertreibt hierfür Produkte und Dienstleistungen, die bei Ausfall oder Instabilitäten öffentlicher Netze alternativ oder stabilisierend Strom für die betroffenen Verbraucher zur Verfügung stellen. Benning Systeme werden auch zur Stromspeicherung eingesetzt sowie für das Prüfen und Messen von Energiesystemen.

1. Geschäftsmodell und Konzernstruktur

Am Firmensitz der Konzernobergesellschaft, der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, sind vor allem die Unternehmensbereiche Einkauf, Entwicklung, Vertrieb und Finanzen weitgehend zentralisiert. Die Tochterunternehmen sind weltweit tätig und fokussieren sich auf Vertriebs- und zum Teil auf Servicetätigkeiten sowie länderspezifische Produktmodifizierung. Insgesamt ist der Konzern in 31 Standorten auf drei Kontinenten vertreten.

Produktionsstandorte werden sowohl in Deutschland als auch in Rumänien und Irland betrieben. In den Fertigungsstätten in Irland und Rumänien werden vornehmlich Baugruppen für Seriengeräte hergestellt. Unter Berücksichtigung des Materialflusses sowie der Vertriebsstruktur erfolgen die Qualitätskontrolle und die Auslieferung im Regelfall aus dem Stammwerk in Deutschland. Dies führt zu einem hohen Import- und Exportanteil.

Die Produkte der Stromversorgungen umfassen im Wesentlichen Wechsel- und Gleichrichtersysteme sowie Lade- und Speichersysteme. Ergänzt wird das Tätigkeitsfeld durch Servicedienstleistungen für die hergestellten Produkte und zur Instandhaltung von elektrischen Maschinen, welche zur Gewinnung und Umwandlung von Energie eingesetzt werden. Die vielfältigen Produktgruppen werden in drei Geschäftsfeldern zusammengefasst.

scrollen ↔

Geschäftsfelder		Produktgruppen	
Stationäre Anlagen	AC Stromversorgungen	DC Stromversorgungen	USV Systeme
Seriengeräte	Traktionsladesysteme, OEM-Netzteile	Prüf- u. Messtechnik	Speicher-, PV- und E-Mobility Lösungen
Service	Instandhaltung elektrische Maschinen	After Sales Service	Geräte Reparaturen

Die Absatzmärkte der Unternehmensgruppe befinden sich vor allem in folgenden Branchen:

scrollen ↔

- Industrie
- Telekommunikation
- Energiesektor (Strom, Gas und Öl)
- Medizintechnik
- Chemie
- Automation (für Flurfördersysteme)
- Handwerk und Distribution

Die Vertriebsstruktur ist global ausgerichtet und wird zentral durch das Stammhaus gesteuert. Durch die weltweit ansässigen Vertriebsorganisationen, welche selbständig in den Absatzmärkten agieren, kann der Konzern auf die regionalen Besonderheiten und die rechtlichen sowie technischen Anforderungen individuell reagieren. Neben Deutschland und der Europäischen Union sind insbesondere Nordamerika, Osteuropa und Asien langjährige und wichtige Vertriebsregionen. Kleinere Märkte entwickeln sich für das Unternehmen in Mittel- und Südamerika sowie im arabischen Raum. Zumeist sind die Produkte besonders beratungsintensiv und der Verkauf erfolgt überwiegend konventionell. Lediglich Prüf- und Messtechnik wird auch online verkauft.

Die steigenden technischen Anforderungen und gesetzlichen Vorgaben führen bei zunehmendem internationalem Wettbewerb zu einem permanent hohen Preisdruck für unsere Produkte. Die kontinuierliche Neuausrichtung an neuen technischen sowie umwelt- oder energiepolitischen Vorgaben wirkt sich substantiell auf die Produktentwicklung und die Wertschöpfungskette des Unternehmens aus. Durch das Exportgeschäft ist der Konzern darüber hinaus unvermeidbaren Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken finden sich insbesondere beim US-Dollar, dem russischen Rubel und auch beim chinesischen Renminbi.

2. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeit ist für die Benning-Gruppe als Unternehmen der Elektrotechnik und Elektronik ein substantielles Tätigkeitsfeld, um auch zukünftig das definierte Geschäftsmodell erfolgreich fortführen zu können und bestehende Kunden zu binden sowie Neukunden zu gewinnen. Das Unternehmen konzentriert sich in Deutschland auf die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten der Stromversorgung. Neben der Modifizierung und den Ergänzungen der bestehenden Produktgenerationen wie z.B. im Bereich Traktionslade- und Energiesysteme sowie Prüf- und Messtechnik investiert das Unternehmen auch in kundenspezifische Lösungen z.B. in der Medizintechnik und dem Energiesektor. Dabei kann das Unternehmen auf die langjährigen Erfahrungen der hausinternen Ingenieure sowie auf bestehende

Kooperationen mit technischen Hochschulen zurückgreifen. Dies wird durch die enge Zusammenarbeit und dem Wissenstransfer mit dem technischen Einkauf der Kunden ergänzt.

Seit einiger Zeit gewinnen hierbei auch Technologien an Bedeutung, die es im Rahmen einer globalen Infrastruktur ermöglichen, physische und virtuelle Objekte miteinander zu vernetzen und sie durch Informations- und Kommunikationstechniken zusammenarbeiten zu lassen. Diese als "Internet der Dinge (IoT)" bezeichnete Entwicklung erfordert den verstärkten Ausbau in Software-Technologien und entsprechende Kapazitäten, die nicht nur am zentralen Standort des Unternehmens vorangetrieben werden sollen.

Der Umfang und die Intensität der Entwicklungsaktivitäten sind auch in schwieriger Zeit konstant geblieben. Die Kosten belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 9.252 (Vorjahr: TEUR 9.174), umfassen 4,4 % (Vorjahr: 4,5 %) des Jahresumsatzes und sind erfolgswirksam im Konzernergebnis erfasst. Im Berichtsjahr waren im Jahresdurchschnitt 137 (Vorjahr: 130) Mitarbeiter mit Konstruktions- und Entwicklungsaktivitäten beschäftigt. Dies entspricht 9,7 % (Vorjahr: 9,4 %) der Gesamtbelegschaft.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in 2021

Aufgrund der Covid-19 Pandemie war gemäß den Daten des IWF die Weltwirtschaft in 2020 um 3,1% geschrumpft, konnte sich jedoch im Jahr 2021 um 5,9% wieder erholen. Das Anhalten der aktuellen (Covid-19) Omikron-Welle und die damit einhergehenden Lieferkettenprobleme sowie eine deutlich höhere Inflation bei Rekordschulden haben in den zurückliegenden Monaten allerdings dazu geführt, dass der Internationale Währungsfonds (IWF) wiederholt seine Prognosen für die Weltwirtschaft deutlich gesenkt hat, sie lagen im Januar noch bei 4,4% Wachstum.

Auch die Konjunkturprognose des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Herbst 2021 rechnete mit einem ähnlichen Wachstum des deutschen BIP von +4,6%.

Das wirtschaftliche Geschehen im Jahr 2021 wurde u.a. von einer Null-Covid Strategie in China aber auch von Lockdown-Szenarien in anderen Ländern beeinträchtigt, die wiederholt zu Disruptionen in den Fertigungsstätten geführt haben. Das verfügbare Material konnte aufgrund der gestörten Logistikketten nicht mehr schnell genug an die weiterverarbeitenden Unternehmen in Europa, in den USA und in anderen Ländern herangeführt werden. Im Zusammenwirken dieser Elemente kam es zu Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite. Insbesondere steigende Energiekosten und höhere Transportkosten haben vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2021 die industriellen Fertigungsprozesse verteuert. Aufgrund der längerfristig festgeschriebenen Tarifverträge stiegen die Personalkosten eher unterproportional oder blieben zumindest annähernd konstant. Insgesamt haben die Industrieländer den Pfad der Preisstabilität im Verlaufe des Jahres 2021 verlassen und die veröffentlichten Inflationsraten steigen nahezu mit jeder monatlichen Meldung.

Die beiden größten Volkswirtschaften der Welt - die USA und China - konnten in 2021 deutlich zulegen, doch wurden die Schätzungen zum Wachstum seitdem wiederholt nach unten korrigiert.

1.2. Branchensituation

In der deutschen Elektroindustrie kam es im Geschäftsjahr 2021 zu einer Umsatzsteigerung in Höhe von fast 10,2 % gegenüber dem Vorjahr (200,4 Mrd. EUR gegenüber 181,9 Mrd. EUR in 2020). Der Rückgang im Vorjahr wurde mithin deutlich überkompensiert. Die Exporte sind im abgelaufenen Kalenderjahr 2021 im Vergleich zu 2020 ebenfalls um 10,2 % auf ca. 224,6 Mrd. EUR gestiegen. Dabei blieben die Exporte in das europäische Ausland annähernd konstant bei 64,4%, wobei der Export nach Großbritannien in 2021 erstmals wieder um über 13% gestiegen ist. Größter Abnehmer der deutschen Elektroindustrie war im vergangenen Jahr erneut China (25,1 Mrd. EUR). An zweiter Position folgt wieder die USA (19,1 Mrd. EUR).

scrollen ↔

Bestimmungsregion	Entwicklung Expo der Elektroindustrie 2021 zu 2020
Europa inkl. UK	+ ca. 11,4 %
China	+ ca. 7,5 %
USA	+ ca. 10,2 %

Die Umsatzentwicklung der Benning-Gruppe konnte sich analog zum allgemeinen Trend in 2021 von den Schwierigkeiten der Covid-19 Pandemie erholen, doch fiel die Steigerung auf 211,8 Mio. EUR (Vorjahr 205,7 Mio. EUR) mit lediglich + 3 % hinter den allgemeinen Entwicklungen zurück, da die einsetzenden logistischen Probleme im zweiten Halbjahr das Abarbeiten vorhandener Aufträge behinderten. In Deutschland verzeichnete die Benning-Gruppe einen Zuwachs von 11,9 Mio. EUR (+13,4%) gegenüber 2020. Der Zuwachs in den (west-)europäischen Staaten war mit 6,3 Mio. EUR (+10,3%) etwas geringer als in der Branche, wobei der Absatz im osteuropäischen Raum mit + 2 Mio. EUR (+23,8 %) deutlich zulegen konnte.

Bedauerlicherweise waren jedoch die Entwicklungen im asiatischen Bereich (-19,6%) wie auch die Exporte in die USA (-26,4%) gegenläufig, weil sich gerade über die großen Entfernungen die logistischen Probleme noch schlechter kompensieren liessen.

2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Konzerns im Geschäftsjahr 2021

2.1. Geschäftsentwicklung 2021 mit Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs

Der Konzernumsatz lag nach der Pandemie mit ca. 212 Mio. EUR wieder deutlich über dem Vorjahresniveau doch wurde wegen der vorgenannten Unwägbarkeiten der im Vorjahresbericht erwartete Zielwert von 215 Mio. EUR knapp verfehlt. Bemerkenswert ist hingegen, dass trotz der bereits dargelegten regionalen Unterschiede die geschäftliche Entwicklung der Benning-Gruppe in allen Bereichen parallel verlief. Die Schwankungsbreite lag in 2021 zwischen +2,3% (Stationäre Anlagen) und +4,5% (Service) Wachstum.

Auch im Bereich der Seriengeräte wurde mit +3,3% ein ähnliches Wachstum erzielt. Der Einbruch des Vorjahres (-13%) konnte somit noch nicht wieder ausgeglichen werden, weil die konjunkturempfindlichen Ladesysteme für Flurförderfahrzeuge weiterhin unter Unsicherheiten zu leiden hatten. Andere OEM-Netzteile befanden sich darüber hinaus erst in der Entwicklungs- bzw. Neuanlaufphase und konnten deswegen nicht stärker zum Wachstum beitragen. Der Teilbereich der Prüf- und Messmittel konnte hingegen deutlich wachsen.

Zwar konnte sich der Service-Bereich im Verlaufe des Jahres 2021 deutlich stabilisieren, doch wurde das Wachstum durch weiterhin vorhandene Kontaktbeschränkungen und teilweise auch durch Mangel an qualifiziertem Personal gebremst.

Das geringe Wachstum im Bereich der stationären Anlagen muss vor allem vor dem Hintergrund hoher Auftragsbestände bei schwieriger Materialversorgung gesehen werden.

Trotz der weiterhin widrigen Umstände ist es auch in 2021 gelungen, den Großteil der Tochtergesellschaften in der Gewinnzone zu halten. Nur in drei Gesellschaften konnte der für ein positives Ergebnis erforderliche Umsatz nicht erreicht werden.

Ein wesentlicher Maßnahmen-schwerpunkt für die Zukunft wird es sein, die neue Generation an entwickelten Geräten zur Gewinnung neuer Kunden beziehungsweise zur Ausweitung der bisherigen Marktaktivitäten zu nutzen.

Wie bereits erwähnt, wurde der Zielkorridor für den Umsatz der Benning-Gruppe mit 212 Mio. EUR knapp verfehlt. Das Ergebnis des Konzerns (Ist 2021: + 5,5 Mio. EUR) war dennoch besser als erwartet, da bei steigendem Umsatz sowohl die Personalkosten als auch die sonstigen Kosten wie z.B. Reisekosten weiterhin auf niedrigem Niveau gehalten werden konnten.

Der Auftragsbestand lag zum Ende des Jahres 2021 bei rund 86 Mio. EUR, wobei anzumerken ist, dass vor allem Großprojekte über mehrere Jahre die realen Umsatzpotentiale für 2022 zu gut darstellen.

Insgesamt war die Unternehmensleitung mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2021 zufrieden, auch wenn vorhandene Umsatzpotentiale noch nicht realisiert werden konnten.

2.2. Analyse Geschäftsergebnis 2021

Die Benning Gruppe konnte in 2021 einen Umsatz von 212 Mio. EUR erwirtschaften und erzielte somit einen um knapp 6 Mio. EUR höheren Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung der verbuchten Bestandsänderungen ist die betriebliche Gesamtleistung um weitere 12 Mio. EUR gestiegen.

Wie bereits dargelegt sind die Umsätze in allen wesentlichen Bereichen in annähernd gleichem Ausmaß gestiegen. Da hierbei auch die Kostenverteilung in den verschiedenen Bereichen weitgehend konstant blieb, gab es Ergebnisverbesserungen ebenfalls in der gesamten Breite. Insgesamt wurde das EBITDA gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt.

Der Auftragsbestand zu Ende des Jahres 2021 lag um ca. 4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass knapp 23 Mio. EUR des Auftragsbestandes erst in Folgejahren planmäßig zu Umsatz werden. Hier machen sich vor allem die Lieferkettenprobleme bemerkbar, aber es kommt aufgrund der Preissteigerungen auch zu Finanzierungsrunden bei unseren Vertragspartnern.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Lagerbestände in 2021 deutlich gestiegen und lagen zum Jahresende 2021 um 14 Mio. EUR über dem Vorjahr. Dabei blieb der Lagerumschlag annähernd konstant. Die erwarteten Lieferengpässe aus dem asiatischen Raum sind vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 aufgetreten, sie werden sich aus heutiger Sicht auch in 2022 fortsetzen. Die höhere Lagerhaltung konnte nicht flächendeckend über das gesamte Teileportfolio herbeigeführt werden, sodass bei grundsätzlich guter Auftragslage im Verlauf des Jahres 2022 weiterhin Produktionsstörungen und Effizienzverluste auftreten können.

Die aktuelle Liquidität sowie die derzeitigen Banklinien erlauben sowohl der Muttergesellschaft wie auch allen Konzerngesellschaften eine hohe finanzielle Flexibilität. Dies ermöglicht den Gesellschaften, alle Ansprüche von Gläubigern jederzeit befriedigen zu können.

2.3. Ertragslage

2.3.1. Analyse des Konzernjahresergebnisses

Das Konzernjahresergebnis setzt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis sowie dem Ertragssteuerergebnis (inklusive latenter Steuern) zusammen. Das Jahresergebnis war aufgrund der deutlich gestiegenen Gesamtleistung trotz einer geringfügig gestiegenen Materialquote und etwas höherer Personalkosten nicht nur positiv, sondern übertraf auch die Erwartungen zu Anfang des Jahres 2021.

Das Betriebsergebnis der Unternehmensgruppe setzt sich aus der Gesamtleistung (Erlöse und Bestandsveränderungen), dem Material- und Personalaufwand, vermindert um die Abschreibungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inkl. sonst. Steueraufwand) zusammen.

Gegenüber 2020 stieg der Umsatz in 2021 um 6 Mio. EUR. Die betriebliche Leistung war um insgesamt 12 Mio. EUR deutlich höher, sodass auf der Ertragsseite als Gesamtleistung insgesamt 18,1 Mio. EUR mehr zu verzeichnen waren. Somit ist das erzielte Wachstum der Gesamtleistung mit gut 9% ungefähr im Bereich des allgemeinen Wachstumstrends des Jahres 2021. Maßgeblich dafür, dass bestimmte fertig gestellte Anlagen nicht mehr zu Umsatz in 2021 führten, sind u.a. weiterhin vorhandene Einschränkungen durch die Pandemie aber auch andere logistische Probleme gewesen.

Die Materialeinsatzquote hat sich mit 46,4 % gegenüber 2020 (45,8 %) leicht verschlechtert, was sich in erster Linie aus den steigenden Preisen für Rohstoffe und Komponenten erklären lässt. In Einzelfällen haben sich hier auch notwendige Zukäufe bei Brokern auf die Einkaufspreise ausgewirkt. Insgesamt ist die Bruttomarge gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Mio. EUR gestiegen.

Mit der konjunkturellen Erholung wurden wieder vermehrt Personaleinstellungen vorgenommen und die Mitarbeiterzahl bis Ende 2021 um 34 gegenüber dem Vorjahreswert erhöht. Die Personalkosten sind dadurch um insgesamt ca. 1,1 Mio. EUR gestiegen.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten Reduzierungen (-0,7 Mio. EUR) erreicht werden, die sich im Wesentlichen aus geringeren Kursverlusten aus Fremdwährungen (-350 TEUR) und geringeren EDV- und Software-Fremdleistungen zusammensetzen.

Das Finanzergebnis war geringfügig besser, da der Bedarf an Fremdmitteln erst zum Ende des Jahres 2021 wieder anzog.

Trotz des positiven Konzernjahresergebnisses sind die Ertragssteuern sogar gegenüber dem Vorjahr gefallen, weil Verlustvorträge jetzt steuerlich genutzt werden konnten und zuvor keine aktive latente Steuer gebildet worden waren.

scrollen ↔

Ertragslage	in TEUR		Veränderung	
	2021	2020	Absolut	in %
Betriebsergebnis	7.325	-616	7.941	1.289 %
Finanzergebnis	-1.250	-1.441	191	13 %
Ertragssteuerergebnis	-542	-1.016	474	47 %
Konzernjahresergebnis	5.533	-3.071	8.604	280 %

2.3.2. Aufwands- und Ertragsanalyse

Der Gesamtumsatz des Unternehmens in Höhe von TEUR 211.803 (Vorjahr: TEUR 205.689) wurde neben dem Inlandsanteil von TEUR 104.017 (Vorjahr: TEUR 91.609) im Wesentlichen aus Umsätzen in den EU-Ländern und den EFTA-Ländern (TEUR 56.911; Vorjahr: TEUR 52.575) realisiert. Die Regionen Amerika (TEUR 12.486; Vorjahr: TEUR 16.954), Osteuropa (TEUR 10.162; Vorjahr: TEUR 8.209) und Asien/ Afrika/Ozeanien (TEUR 31.239 (Vorjahr: TEUR 38.852) trugen nur zu knapp 25% zum Gesamtumsatz bei.

Besonders enttäuschend war dabei, dass der Umsatz in Asien in 2021 stark rückläufig war, selbst wenn man berücksichtigt, dass die Covid-19 Situation in China in 2021 erneut zu massiven Störungen geführt hatte.

Die sonstigen Erträge blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 6 Mio. EUR annähernd konstant.

Die Materialeinsatzquote ist auf 46,4 % gestiegen. Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2021 um 1 %. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Mitarbeiterzahl um 34 (bzw. 2 %). Aufgrund des starken Wachstums der Betriebsleistung war die Personalkostenquote mit 37,4 % deutlich niedriger als im Vorjahr (40,3 %).

Im Finanzergebnis sind das Zinsergebnis (TEUR -1.372; Vorjahr: TEUR -1.459), und das Ergebnis der At-Equity-Bewertung (TEUR 122; Vorjahr: TEUR 27), sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 9) enthalten.

Das Zinsergebnis errechnet sich aus dem Zinsaufwand von Kreditinstituten und gegenüber den Gesellschaftern unter Saldierung der Zinserträge. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Zinsergebnis um TEUR 86 verbessert. Hierbei ist der Zinsaufwand gegenüber den Kreditinstituten gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Das Ergebnis aus den Finanzanlagen resultiert aus der At-Equity-Bewertung (TEUR 122, Vorjahr: TEUR 27) einer assoziierten Gesellschaft. Hatten die regional divergierenden Ergebnisse in 2020 noch dazu geführt, dass örtlich Ertragssteuern angefallen waren, so kam es aufgrund vorhandener Verlustvorträge in 2021 zu geringeren Ertragsteuern, weil Verlustvorträge bei der Steuerlast berücksichtigt werden konnten.

scrollen ↔

Ertragssteuerergebnis	in TEUR		Veränderung	
	2021	2020	Absolut	in %
Ertragssteuer	791	952	-161	-17 %
Latente Steuern	-249	64	313	-487 %
Summe:	542	1.016	-474	-47 %

Das ausgewiesene Ergebnis der latenten Steuern begründet sich vornehmlich aus den weiterentwickelten Konzernanpassungsbuchungen, insbesondere Zwischengewinn-Eliminierungen, laufenden Abschreibungen auf Sachanlagevermögen aufgrund der Neubewertung im Rahmen der Kapitalkonsolidierung und Rückstellungen, welche sich aus den abweichenden Wertansätzen in der Handelsbilanz I und der Bewertung auf Konzernebene ergeben. Die latenten Steuern wurden mit einem durchschnittlichen Konzernsteuersatz von 32 % berechnet. Bei Beurteilung des Ertragssteuerergebnisses ist zu berücksichtigen, dass vom Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge kein Gebrauch gemacht wurde. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass persönliche Einkommensteuerbelastungen der Gesellschafter nicht in der Konzernsteuerquote enthalten sind.

2.3.3. Umsatz und Auftragsentwicklung

scrollen ↔

Umsätze nach Geschäftsfeldern	in TEUR		Veränderung	
	2021	2020	Absolut	in %
Seriengeräte	77.061	74.627	+ 2.434	+ 3 %
Stationäre Anlagen	101.473	99.225	+ 2.248	+ 2 %
Service	33.269	31.837	+ 1.432	+ 4 %
Summe:	211.803	205.689	+ 6.114	+ 3 %

Die in 2021 erzielten Umsatzerlöse als Ausgangsgröße haben den größten Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns. Der Konzernumsatz ist in 2021 relativ gleichmäßig um +3% gewachsen. Die infolge von Covid-19 gestörten Lieferketten standen einem stärkeren Wachstum entgegen, obwohl die ansonsten guten Auftragseingänge dies ermöglicht hätten.

Der Konzernauftragsbestand der herstellungsrelevanten Produkte zum 31.12.2021 in Höhe von TEUR 86.410 liegt um 4,8 % über dem ohnehin schon hohen Vorjahreswert (TEUR 82.429). Rein rechnerisch entspricht dies schon knapp 40% des für das Folgejahr geplanten Umsatzes und ist insofern ein positives Zeichen für 2022. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass ca. 17% des Auftragsbestandes planmäßig für das Jahr 2023 oder danach vorgesehen sind.

2.4. Finanzlage

Auf die Finanzlage des Konzerns nehmen neben der Entwicklung der Kapitalstruktur insbesondere die Investitionen sowie die Liquidität Einfluss. Die Lagerbestände sind um TEUR 14.095 gestiegen, ebenso ist der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen in der Unternehmensgruppe um TEUR 2.411 gestiegen. Auch sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen leicht gestiegen (+ TEUR 1.546). Insgesamt ist das Net Working Capital in 2021 um 15 Mio. EUR deutlich gestiegen.

Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelfonds um ca. -3,6 Mio. EUR. Die Summe der liquiden Mittel von 19,9 Mio. EUR deckt die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten (2,7 Mio. EUR) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (12,3 Mio. EUR) deutlich ab. Unter Einbeziehung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in Summe 48,3 Mio. EUR) und des Bestands an liquiden Mitteln (19,9 Mio. EUR) sind die gesamten Fremdverbindlichkeiten und Rückstellungen (19,7 Mio. EUR) abgedeckt, selbst wenn man die Gesellschafterdarlehen von über 20 Mio. EUR einbezieht. Nennenswerte verbindliche Investitionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die bestehenden langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr weiter planmäßig getilgt. Zusätzliche neue Darlehen wurden nicht aufgenommen.

Vorhandene Kontokorrentlinien des Konzerns wurden am Jahresende 2021 nur geringfügig genutzt, aktuell zeichnet sich aufgrund des Lageraufbaus und des nachgelagerten Forderungsaufbaus eine deutliche Steigerung in der Ausnutzung der verfügbaren Linien ab. Wurden die verfügbaren Linien in 2021 nicht oder nur geringfügig ausgeschöpft, so werden sie derzeit knapp zur Hälfte und im weiteren Jahresverlauf noch weiter genutzt werden. Bisher als Avallinie geführte Bereitstellungen werden dann in 2022 für die Bereitstellung von Kontokorrentlinien umgewidmet werden können, sodass im Bedarfsfall jederzeit eine weitere zusätzliche Liquiditätsausweitung möglich ist. Je nach zeitlichem Zusammentreffen der externen Stressfaktoren, kann gegen Ende des Jahres 2022 weiterer Kapitalbedarf entstehen.

2.4.1. Kapitalstruktur

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag folgende Kapitalstruktur aus:

scrollen ↔

Kapitalstruktur	in TEUR		Veränderung	
	2021	2020	Absolut	in %
Eigenkapital	109.278	103.842	5.436	+ 5,2 %
- davon Zweckgesellschaften der Kommanditisten	19.401	16.599	2.802	+ 17 %
-davon Fremdgesellschafter	2.858	2.766	92	+ 3 %
Finanzverbindlichkeiten	2.710	6.497	-3.787	-58 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	22.703	20.321	2.382	+ 12 %
Sonstige Schulden aus der operativen Tätigkeit	26.780	20.240	6.540	32 %
Pensionsverpflichtungen	7.927	7.549	378	+ 5 %

Die Eigenkapitalquote beträgt aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme 59 % und blieb damit im Vorjahresvergleich annähernd konstant. Das Konzernkapital wird zusätzlich substantiell durch das Eigenkapital der Zweckgesellschaften gestützt, welche insgesamt mit TEUR 19.401 (Vorjahr: TEUR 16.599) zu 10,44 % der Bilanzsumme zur Finanzierung des Konzerns beitragen. Zum Bilanzstichtag sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 3.787 gesunken, während die sonstigen Schulden aus den operativen Tätigkeiten um insgesamt TEUR 6.540 gestiegen sind. Durch den hohen Kapitalanteil der Gesellschafter stellt sich die Kapitalstruktur der Benning-Unternehmensgruppe sehr positiv dar. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.382 gestiegen. Die Pensionsverpflichtungen sind um 5 % gestiegen.

2.4.2. Investitionen

Im Berichtsjahr hat die Benning-Gruppe insgesamt TEUR 4.545 (Vorjahr: TEUR 4.049) in das Sachanlagevermögen investiert. Unter Berücksichtigung eines Nettosachanlagevermögens von TEUR 47.342 (Vorjahr: TEUR 48.200) beträgt die Investitionsquote für das Berichtsjahr nur 9,6 % (Vorjahr: 8,4 %). Die Investitionen begründen sich vornehmlich aus produktionsnahen Sachanlagevermögen, diese wurden in 2021 teilweise zurückgestellt, da eine Implementierung in die eigenen Betriebsabläufe wegen Covid-19 eher schwierig gewesen wäre. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen erfolgten im Wesentlichen in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in technische Anlagen und Maschinen.

2.4.3. Liquidität

Die Kapitalflüsse des Berichtsjahres sowie die Liquiditätssituation zum Bilanzstichtag werden in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

scrollen ↔

Kapitalfluss	in TEUR		Veränderung	
	2021	2020	Absolut	in %
Laufende Geschäftstätigkeit	3.792	22.315	-18.523	-83 %
Investitionstätigkeit	-3.623	-5.421	1.798	33 %
Finanzierungstätigkeit	-3.776	-530	-3.246	-612 %
Änderung des Finanzmittelfonds	-3.607	16.364	-19.971	-122 %
Finanzmittelfonds zum 31.12.	19.744	23.736	-3.992	-17 %

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 3.792 verschlechterte sich zum Vorjahr (TEUR 22.315), da im Gegensatz zum Vorjahr vor allem die Lagerbestände und Forderungen deutlich gestiegen sind.

Der Kapitalfluss aus Investitionen (TEUR -3.623), ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und wirkt sich entlastend auf den Finanzmittelfonds aus. Die Gruppe hat sich in 2021 von einer Minderheitsbeteiligung getrennt.

Im Vordergrund der Finanzierungstätigkeiten stand vor allem die Tilgung von Krediten.

2.5. Vermögenslage

scrollen ↔

Vermögenslage	in TEUR		Veränderung	
	2021	2020	Absolut	in %

Gesamtertrag	185.623	174.237	185.623	6,53
Anlagevermögen	53.001	52.000	53.001	-4,11
Umlaufvermögen	130.178	116.823	13.355	11,43
Rückstellungen	19.709	18.959	750	3,96
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	29.490	26.737	2.753	10,30
Eigenkapital	109.278	103.823	5.455	5,25

Das Anlagevermögen, bestehend aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sach- sowie Finanzanlagen, begründet anteilig 28,8% (Vorjahr: 32,0%) der Bilanzsumme. Diese für ein Produktionsunternehmen moderate Quote reduziert die Kapitalbindung. Die Differenz des operativen Umlaufvermögens, welches sich aus den Vorräten sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammensetzt, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen begründet zum Bilanzstichtag ein Net Working Capital in Höhe von TEUR 94.340 (Vorjahr: TEUR 79.380). Die Lagerumschlagshäufigkeit betrug im Geschäftsjahr 2021 1,77 (Vorjahr: 1,60).

2.6. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den nachfolgend aufgelisteten und oben umfassend erläuterten finanziellen Leistungsindikatoren stehen für das Unternehmen auch nichtfinanzielle Indikatoren wie Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterbindung im Fokus. Durchgeführte Kundenbefragungen ergaben ein zufriedenstellendes Ergebnis und die niedrige Mitarbeiterfluktuation spiegelt das Ergebnis eines sehr guten Betriebsklimas und folglich die erfolgreiche Bindung von hochqualifizierten Mitarbeitern wieder. Darüber hinaus wurde im Rahmen eines erstmalig durchgeführten externen Sozialaudits die ausgeprägte Einhaltung sozialer Standards festgestellt.

Die finanziellen Leistungsindikatoren Auftragsbestand, Umsatz sowie Liquiditätsstatus haben substantiellen Einfluss, werden zur Steuerung der Gruppe genutzt und werden in der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Unternehmensgruppe entsprechend dargestellt sowie erläutert und im Prognosebericht genannt.

III. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres ist zu den bereits vorhandenen Bedrohungsszenarien von Pandemie, den dadurch beeinträchtigen Lieferketten und den deswegen inflationär steigenden Preisen zusätzlich ein kriegerischer Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hinzugekommen. Dies ist für die Benning-Gruppe insofern von besonderer Bedeutung, als die Gruppe sowohl Niederlassungen in Russland und Belarus als auch in der Ukraine betreibt. Hier ist zunächst einmal die unmittelbare Zerstörungsgefahr durch kriegerische Handlungen für Gebäude, Maschinen und Lagervorräte in der Ukraine zu sehen. Weiterhin gibt es das mittelbare Risiko, dass Kunden in der Ukraine, aber auch in Russland konfliktbedingt ihre Verbindlichkeiten gegenüber der Gruppe nicht mehr begleichen können. Wenn auch der russischen Niederlassung derzeit kein unmittelbares Risiko aus Kampfhandlungen droht, so ist doch die vollständige Verstaatlichung der russischen Niederlassung als eine mögliche Eskalationsstufe vorstellbar. Unmittelbar nach Beginn des Konfliktes hat die Geschäftsführung das gefährdete Anlage- und Umlaufvermögen in den vorgenannten Ländern ermittelt und ein mögliches Schadensvolumen von bis zu 13-15 Mio. EUR abgeschätzt.

Darüber hinaus ist derzeit nicht auszumachen, ob und wann in der Ukraine ein normaler Geschäftsbetrieb wieder möglich sein wird. Auch der Geschäftsbetrieb in Russland und Belarus wird aufgrund der immer stärker ausgeweiteten Sanktionen auf längere Sicht nicht mehr im bisherigen Umfang aufrechterhalten werden. Gegenüber der bisherigen Planung ist nunmehr in diesen Ländern mit einem Rückgang in 2022 zwischen 35%-55% bzw. 8-10 Mio. EUR zu rechnen. Darüber hinaus wird es auch noch in anderen Ländern in einzelnen Projekten zu Beeinträchtigungen kommen, weil sanktionierte Firmen und Personen nicht mehr beliefert werden können oder auch weil Materiallieferungen aus Russland nicht mehr erfolgen.

Derzeit ist nicht vorgesehen, Personal in der Ukraine oder in Belarus abzubauen, da wir weiterhin Geschäftschancen im Export sehen und die jeweiligen Personalkosten eher überschaubar sind. Anders hingegen ist die Situation in Russland, wo der starke Umsatzeinbruch perspektivisch zu Personalreduzierungen führen muss, um entstehende Verluste im Rahmen zu halten.

IV. PROGNOSE, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Prognosebericht

1.1. Allgemeiner Ausblick der Weltwirtschaft und Branche

Lagen die Prognosen des IWF im Januar noch bei 4,4% Wachstum, so mussten sie infolge des Ukraine Konfliktes erneut abgesenkt werden. Ob die zuletzt veröffentlichten Erwartungen von +3,6% Bestand haben werden, muss angesichts der sich eher verschärfenden Konflikt- und Risikopotentiale bezweifelt werden.

Exemplarisch hierfür kann auch die jüngste Konjunkturprognose des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vom 30.3.2022 gesehen werden, der die Wachstumsprognose des deutschen BIP von +4,6% im Herbst auf jetzt 1,8% abgesenkt hat und damit eine Verlangsamung des Wachstums erwartet (2021: +2,9%)

Auch im Jahr 2022 wird es noch zu Störungen in den Fertigungsstätten kommen. Dies liegt zum einen an der Null-Covid Strategie in China, gleichzeitig werden verfügbare Materialien aus Fernost aufgrund der gestörten Logistikketten nicht mehr schnell genug an die weiterverarbeitenden Unternehmen in Europa, in den USA und in anderen Ländern herangeführt. Im Zusammenwirken dieser Elemente wird dies weiterhin zu Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite führen. Dieser Effekt wird durch steigende Energiekosten verstärkt, welche zum einen die Transportkosten erhöhen und zum anderen industrielle Fertigungsprozesse verteuern werden. Es ist nicht zu erwarten, dass sich die Arbeitnehmerseite bei anstehenden Entgelterhöhungen weiter zurückhalten wird, da die Knappheit an qualifizierten Fachkräften eher noch zunehmen wird. Somit haben die Industrieländer den Pfad der Preisstabilität im Verlaufe des Jahres 2021 verlassen und die veröffentlichten Inflationsraten steigen nahezu mit jeder monatlichen Meldung auf zuletzt +7,4% im April 2022.

Die vielfältigen handelspolitischen Spannungen der früheren Jahre sind nicht überwunden, doch treten sie derzeit gegenüber dem Konflikt in der Ukraine und den daraus resultierenden Spannungen zwischen der westlichen Staatengemeinschaft und Russland in den Hintergrund. Eine Abschätzung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen dieses Konfliktes ist derzeit seriös nicht möglich, doch werden diese Auswirkungen erheblich sein, sodass die weiterhin vorhandene Klimakrise vorübergehend weniger Aufmerksamkeit erhält, was langfristig zu noch höheren Kosten führen könnte.

Das wirtschaftliche Geschehen des Jahres 2022 (und danach) wird demnach im Spannungsfeld von Pandemie, Lieferkettenproblemen, Inflation, schwerer politischer Krisen und möglicherweise neuer Umwelt-Probleme stattfinden. Nur in einzelnen Sektoren wie z.B. dem Tourismus wird es trotz höherer Kosten aufgrund der ersehnten Nachholeffekte Wachstum geben. Ob Investitionsentscheidungen

insgesamt gebremst werden oder notwendige Neuorientierungen sogar die Investitionsneigung erhöhen lässt sich derzeit nicht sicher einordnen, dennoch spricht mehr für eine rückläufige Investitionsneigung.

Nicht nur die beiden größten Volkswirtschaften der Welt - die USA und China - werden 2022 deutlich weniger zulegen als noch im Oktober geschätzt. Gleiches gilt für Deutschland. Außerdem müssen sich die Länder an ein neues Umfeld mit höheren Zinsen gewöhnen, sagt der IWF in seinem veröffentlichten Weltwirtschaftsausblick voraus.

Zwischenzeitlich hat die US-Notenbank erste Schritte gegen die zunehmende Inflation eingeleitet und wahrscheinlich werden andere Zentralbanken folgen, ob und wie weit dadurch das derzeit schwächelnde Wirtschaftswachstum noch weiter abgebremst wird, ist schwer abzuschätzen. Ohne Zweifel ist daher festzuhalten, dass die weitere wirtschaftliche Entwicklung von einer Vielzahl von Risiken und Unsicherheiten beeinträchtigt wird.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft sieht daher die jüngsten Ausführungen des IWF mit +3,6% eher als optimistisch an und rechnet mit dem Sachverständigenrat eher mit einem Wachstum unter 2%.

1.2. Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage und zukünftigen Entwicklung

Der hohe Auftragsbestand zu Beginn des Jahres 2021 hat sich zum Jahresende nochmals um ca. 5% erhöht. Etwa 25% des Auftragsbestands bezieht sich auf das Folgejahr, sodass eine solide Auslastung der Produktion für weitere 5-6 Monate gesichert scheint. Im Bereich der Standardgeräte ist die Entwicklung stabil, da der Bereich der Prüf- und Messgeräte auf dem sehr guten Vorjahresniveau stabilisiert werden kann, während andererseits die Traktionsladesysteme wie auch die OEM-Netzteile wieder ein kleines Wachstum erwarten lassen. Da diese Produkte nicht nach Osteuropa abgesetzt werden ist eine Beeinträchtigung durch den Ukraine-Konflikt keineswegs zu erwarten. Einzig die logistischen Probleme könnten sich hier hemmend auswirken, sodass hier nur mit +6% gerechnet wird. Die Service-Aktivitäten werden trotz möglicherweise größerer Potentiale nur knapp über Vorjahresniveau verharren, da insbesondere die personellen Ressourcen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Da auch hier keine Einflüsse aus dem Ukraine-Konflikt gegeben sind, erwarten wir dennoch ein leichtes Umsatzplus von 2% für die Service-orientierten Bereiche.

Die größten Erwartungen der Geschäftsleitung liegen demnach im Bereich der Stationären Anlagen, in welchem ein Umsatzplus gegenüber dem Jahr 2021 von 10-12% erwartet wird. Die Schwäche des Petro-Dollars und damit die Investitionsneigung in Middle-East haben eine Trendwende erfahren, auch wird wieder verstärkt in große industrielle Anlagen und Kraftwerke investiert. Der aufgrund des Ukraine-Konfliktes erwartete Rückgang in Russland wird vermutlich durch verstärkte Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien kompensiert werden.

Unter Einbeziehung der identifizierten Auswirkungen aus dem Ukraine-Konflikt erwartet die Geschäftsleitung gegenüber 2021 insgesamt ein Umsatzplus von ca. 6% bzw. 10-12 Mio. EUR und rechnet mit einem Zielkorridor für den Umsatz zwischen 225 Mio. EUR und 230 Mio. EUR, womit das Niveau vor der Krise wieder erreicht werden könnte.

Die Corona-Krise hat im Zusammenspiel mit anderen Faktoren auf den Weltmärkten zu einer Verknappung von Rohstoffen und in der Folge zu Preiserhöhungen geführt. Wurde zeitweilig noch von einem eher vorübergehenden Phänomen gesprochen, so haben sich zuletzt die Inflationsraten kontinuierlich gesteigert. Diese Erhöhung der Materialpreise wird stärker als im Vorjahr auf die Marge drücken. Anders als 2021 ist in 2022 nicht mehr mit moderaten Tarifabschlüssen zu rechnen und der Druck auf die Entgelte im Ausland steigt ebenfalls im Bemühen das qualifizierte Personal auch langfristig zu binden. Insgesamt gehen wir von einer Personalkostensteigerung von 5-6 Mio. EUR aus.

Auch die sonstigen Aufwendungen werden in 2022 steigen, da die Energie- und Transportkosten weiterhin wesentlich ansteigen. Hier werden ca. 12-16% Plus erwartet, was zu höheren Kosten von 2-3 Mio. EUR führen kann. Letztlich wird auch die Zinslast steigen, doch bleibt dies aufgrund der moderaten Inanspruchnahme und der immer noch relativ niedrigen Zinsen vernachlässigbar.

Insgesamt erwartet die Unternehmensleitung für 2022 trotz des höheren Umsatzes nur einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von ca. 2-3 Mio. EUR, wobei außerplanmäßige Verluste infolge des Ukraine-Konfliktes hier nicht einbezogen wurden.

Bereits Ende 2020 hatte die Unternehmensleitung vor allem Investitionen zur Prozessautomatisierung auf den Weg gebracht und zum größeren Teil in 2021 umgesetzt. Größere Neuinvestitionen sind darüber hinaus derzeit nicht geplant.

Der Aufbau der Lagerbestände und der Forderungen führte gegenüber dem Vorjahr zu einem deutlichen Abfluss von liquiden Mitteln, sodass die vorhandenen Kreditlinien nunmehr verstärkt in Anspruch genommen werden. Perspektivisch ist in 2022 mit einer Abnahme der frei verfügbaren Mittel zu rechnen und die bereit gestellten Linien werden in der zweiten Jahreshälfte 2022 zumindest zeitweilig in vollem Umfang benötigt werden.

Insgesamt erwartet die Unternehmensleitung folgende Entwicklung der relevanten finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatz (2022: ca. 225-230 Mio. EUR), Auftragsbestand (Ende 2022: ca. 70 - 75 Mio. EUR) sowie einen Konzernjahresüberschuss für 2022 in Höhe von ca. 2-3 Mio. EUR.

2. Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem ist als wichtiger Bestandteil der strategischen und operativen Unternehmensführung durch die Geschäftsleitung akzeptiert. Das monatliche Berichtswesen und die bestehende IT-Landschaft ermöglichen der Geschäftsleitung Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, diese zu bewerten und ggf. Maßnahmen einzuleiten. Das System wird aufgrund der steigenden gesetzlichen Anforderungen und neu gewonnener Erkenntnisse fortlaufend modifiziert, verfeinert und ausgeweitet. Darüber hinaus wurde bereits in 2020 die Modernisierung der IT-Landschaft eingeleitet, welche voraussichtlich Ende 2022 / Anfang 2023 mit der Implementierung eines neuen ERP-Systems einen wesentlichen Meilenstein erreichen wird.

Das Szenario eines globalen Handels- und Zollkonfliktes ist derzeit hinter dem realen militärischen Konflikt in der Ukraine in den Hintergrund getreten, doch können die gegenseitig verhängten Sanktionen die Wirtschaft nachhaltig negativ beeinflussen und ein Null-Wachstum oder eine Rezession können keineswegs ausgeschlossen werden. Die Logistikketten aus China wurden bereits zu Anfang des Jahres 2022 durch den Lockdown in Shanghai erneut empfindlich gestört. Weltweit wird das Wachstum derzeit an verschiedensten Stellen durch Materialmangel gebremst, hohe Einkaufspreise erschweren erfolgreiches Wirtschaften zudem. Erst im weiteren Verlauf des Jahres wird deutlich werden, ob es infolge der Inflation erneut zu einer Lohn-Preis-Spirale kommen kann.

Letztlich wird der Konflikt aber auch zur Neu-Orientierung von Investitionen führen, sei es um die Abhängigkeit von russischen fossilen Brennstoffen durch alternative Energien zu reduzieren, oder um durch den Aufbau regionaler Fertigungsstätten die Zerbrechlichkeit der weltweiten Logistikketten abzumildern. Vor diesem Hintergrund sollen die nachfolgenden Aspekte näher beleuchtet werden:

Risiken des regulatorischen und rechtlichen Umfelds

An kaum einem anderen Aspekt macht sich die Änderung in der westlich-amerikanischen Sichtweise klarer fest, als an der zwischenzeitlichen Abkehr von der Regulatorik bei der Eindämmung der Corona-Pandemie hin zur massiven Sanktionieren des

Wirtschaftsverkehr aus und nach Russland. Je nach weiterem Verlauf dieses Konfliktes sind auch weitere Verschärfungen denkbar bis hin zum vollständigen Im- und Exportstopp mit Russland.

Allgemeine rechtliche Vertragsrisiken werden durch die Anwendung von elektronischen Standardverkaufsverträgen und allgemeinen Geschäftsbedingungen eingedämmt. Insbesondere für den Geschäftsverkehr mit Russland wurden zusätzliche Vorgaben gemacht, die insbesondere vor Zahlungsausfall oder Vertragsstrafen schützen sollen, während nach EU- oder US-Vorgaben sanktionierte Firmen und Personen derzeit nicht mehr beliefert werden dürfen. Soweit es sich um sanktionierte Produkte handelt, wird natürlich analog verfahren. Dem Umfang oder der Laufzeit nach wesentliche Verträge sind zentral durch die kaufmännische Geschäftsleitung zu genehmigen. Gegen Gewährleistungsrisiken wirkt der Einsatz der Qualitätssicherung. Für mögliche finanzielle Risiken aus der Gewährleistung ist durch die Bildung einer ausreichenden Gewährleistungsrückstellung vorgesorgt.

Gegen steuerliche Risiken ist durch die Zusammenarbeit mit Steuerberatern in den einzelnen Ländern Vorsorge getroffen. Aus abgewickelten und bevorstehenden Steuerprüfungen sind keine Steuerrisiken bekannt.

Eventuelle Rechtsstreitigkeiten werden durch Rechtsbeistand abgewickelt. Mögliche finanzielle Risiken aus bestehenden Prozessen oder Rechtsstreitigkeiten werden nach entsprechender Analyse bei Bedarf in der Bilanz zurückgestellt. Substantielle Risiken bestehen zurzeit nicht.

Beschaffungsmarktrisiken

Die Unternehmensgruppe ist keinen besonderen branchenspezifischen, aber allgemeinen Beschaffungsmarktrisiken ausgesetzt. Die Störungen in der Logistikkette halten weiterhin an. Wo möglich wurde deswegen die Lagerhaltung erhöht, doch zeigt sich immer wieder, dass fehlende einzelne Komponenten die Abwicklung von Kundenaufträgen behindern. Da dies mittlerweile ein generelles Problem ist, haben viele Kunden für auftretende Verzögerungen wie teilweise auch für Preiserhöhungen grundsätzlich Verständnis. Die Herausforderung für das Jahr 2022 wird daher sein, diese Engpässe oder lieferantenseitige Preiserhöhungen vorausschauend zu erkennen und frühzeitig weiterzugeben. Dabei erweist sich zusätzlich zur massiven Lagerbevorratung jetzt auch die hohe Fertigungstiefe als besonders hilfreich, da viele Wertschöpfungsprozesse in Eigenregie sind und Probleme so koordinierter angegangen werden können. Es ist zweifelhaft, ob der Anstieg der Einkaufspreise noch in 2022 eine Trendwende haben wird. Auch wenn die Inflation noch etwas abflachen wird, so wird weiterhin ein deutlicher Druck auf die Materialkosten und Margen bleiben, der allerdings in der Gesamtplanung bereits berücksichtigt wurde.

Absatzmarktrisiken

Die Absatzplanungen waren für das Jahr 2022 zunächst äußerst positiv und wurden auch infolge des Ukraine-Konfliktes nur unwesentlich zurückgenommen. Einzig für die Länder Russland, Belarus und Ukraine ist mit deutlichen Einbrüchen zu rechnen. Je nach Produktportfolio werden sich die Entwicklungen von Segment zu Segment in 2022 unterschiedlich darstellen.

Absatzmarktrisiken in einzelnen Bereichen

Der Absatz von Ladesystemen für Flurförderfahrzeuge konnte in Deutschland und angrenzenden Ländern auf altem Niveau stabilisiert werden. Neue Kunden wurden hinzugewonnen und es eröffnen sich auch wieder Perspektiven zur Steigerung des Absatzes in den USA. Der Verkauf der Li-Ionen Batterien und eines neuartigen Batterie-Management-Systems ist im Verlauf des Jahres 2021 nur zögerlich in Gang gekommen. Die zielgerichtete Vermarktung des Mehrwertes erweist sich insbesondere bei Neukunden als schwierig und bringt nur zögerliche Fortschritte.

Im Verlauf des Jahres 2021 konnte beim Verkauf von Prüf- und Messgeräten eine deutliche Steigerung des Marktanteils erreicht werden. Dieses Niveau soll in 2022 gehalten werden, bis zusätzliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Geräten angeboten werden können.

Der Bereich der OEM-Netzteile, zu denen auch Netzteile im medizintechnischen Bereich zählen, hat sich zuletzt eher stabil gezeigt. Allerdings wurden in 2021 mehrere große Projekte gewonnen, die nach entsprechender Entwicklungszeit sichere Perspektiven für die Zukunft eröffnen. Auch kann erwartet werden, dass zwar weiterhin ein verstärkter Preisdruck durch asiatische Marktbegleiter bei OEM-Netzteilen gegeben sein wird, doch werden die jüngsten Erkenntnisse aus den Logistikproblemen eher zusätzliche Optionen für die in Europa fertigende Benning-Gruppe kreieren.

Der Geschäftsbereich der stationären Anlagen ist stark vom Projektgeschäft geprägt und Kundenbeziehungen werden meist über persönliche Kontakte aufgebaut. Ob überhaupt in größere Projekte investiert wird, hängt sehr stark von den politischen und wirtschaftlichen Begleitumständen ab. Gegen Ende des Jahres 2021 war die allgemeine Investitionsneigung wieder angezogen, doch ist hier wieder eine Abschwächung in 2022 zu erwarten, da die bisherigen Risiken noch nicht vollständig überwunden sind, aber noch weitere und größere hinzugekommen sind.

Andererseits wird der politische Druck zur Investition in alternative Energien deutlich zunehmen und auch militärische Schutzsysteme werden wieder nachgefragt. Damit eröffnen sich neue Marktperspektiven für stationäre Systeme in dieser ansonsten schwierigen Zeit. Für Serviceumsätze bestehen weiterhin stabile Perspektiven. Der Erhalt der geforderten hohen Sicherheit für Stromversorgungstechnik und Elektromotoren verlangt regelmäßige Wartungen und Installationsarbeiten für Anlagenerweiterungen. In der Zwischenzeit sind auch wieder große Anlagenrevisionen für Elektromotoren möglich, sodass auch hier eine Erholung bis hin zum Vorkrisenniveau möglich scheint. Da das Absatzmarktrisiko vielen, nur bedingt beeinflussbaren Faktoren, unterliegt, wird das Risiko weiterhin als wesentlich eingestuft. Da die politischen Risiken zwischenzeitlich deutlich gestiegen sind und zugleich auch das Inflationsrisiko als wesentlich einzustufen ist, kann auch das Szenario einer Stagnation gegeben sein. Die zwischenzeitlich kommunizierten Preissteigerungsraten hat man über Jahrzehnte nicht erfahren. Der Umgang mit Inflation wird neu gelernt werden müssen.

Insgesamt bietet das Jahr 2022 also erhebliche Risiken, aber auch Chancen in neuen oder länger zurückstehenden Segmenten. Gerade in Deutschland wird sich der Trend zur Gewinnung und Speicherung von erneuerbaren Energien sowie für Lösungen mit besserer Energieeffizienz weiter fortsetzen.

Finanz- und Liquiditätsrisiken, Zinsänderungsrisiken

Für die Unternehmensgruppe bestehen allgemeine Finanzrisiken, aber keine bestandsgefährdenden Finanz- oder Liquiditätsrisiken. Der Konzern finanziert sich im Wesentlichen über das Gesellschafterkapital, sowie gegebenenfalls kurzfristiges Fremdkapital und Bankdarlehen. Die vorhandenen Barmittel sind zuletzt abgeschmolzen, die gegebenen Kreditlinien bilden ein zusätzliches Sicherheitspolster für notwendige Investitionen und den allgemeinen Geschäftsbetrieb.

Wie erwartet hatte sich trotz der Corona-Krise kein zusätzlicher Finanzbedarf ergeben und die Neuaufnahme zusätzlicher Kredite war bisher keineswegs erforderlich. Zwischenzeitlich waren die eingeräumten Kreditlinien zugunsten von Avallinien verschoben worden. Da einerseits die Erfordernisse für Bürgschaften etwas abgenommen hat und der Bedarf an Kontokorrentlinien wieder zunimmt, werden im

weiteren Verlauf des Jahres entsprechende Umverteilungen vorgenommen. Aus heutiger Sicht wird dies voraussichtlich für den weiteren Geschäftsbetrieb in 2022 ausreichen, ohne dass neue Kreditlinien erforderlich werden.

Die Gesellschaft unterliegt allgemeinen Fremdwährungsrisiken. Währungsrisiken aus USD werden weiterhin unter Anwendung eines Natural Hedge reduziert, weitere Sicherungsschritte werden künftig zu erwägen sein. Der zuletzt äußerst volatile russische Rubel wird derzeit nicht gehandelt und bringt somit keine zusätzlichen Risiken.

Ein Zinsänderungsrisiko resultiert aus marktbedingten Schwankungen des Zinsniveaus. Sämtliche von der EZB in 2022 bisher gegebenen Signale deuten auf ein eher geringes Zinsänderungsrisiko für 2022. In Verbindung mit der zusätzlichen Kreditaufnahme werden zusätzliche Kosten auf die Gesellschaft zukommen. Langfristige Darlehen werden weiterhin planmäßig getilgt und sind mit einem festen Zinssatz über die vollständige Laufzeit vereinbart.

Risiken IT-Umfeld

Den generellen IT-Sicherheits- und Systemausfallrisiken wirkt die Gesellschaft durch Backup-Systeme und permanente Überwachungen entgegen. Darüber hinaus wird in regelmäßigen Abständen die IT-Sicherheit durch externe Dritte überprüft. Die in der Konzernzentrale ansässige IT-Organisation definiert und überwacht die IT-Landschaft der Unternehmensgruppe. Eine einheitliche IT-Plattform für Warenwirtschaft und Finanzbuchhaltung ist konzernweit umgesetzt. Sie wird gegen Ende 2022 / Anfang 2023 erneuert. Ungerechtfertigter System- und Datenzugriff wird durch installierte Firewall-Systeme und Berechtigungskonzepte verhindert. Perspektivisch wird sich das Unternehmen auch verstärkt den Cybersecurity-Risiken widmen.

Gesamtbeurteilung

Die Benning-Unternehmensgruppe agiert nach dem Grundsatz größere oder gar existenzbedrohende Risiken grundsätzlich zu vermeiden und größere Risiken nur unter besonderen Umständen und nach genauer Prüfung, bewusst einzugehen.

Das wirtschaftliche Geschehen des Jahres 2022 (und danach) wird im Spannungsfeld von Pandemie, Lieferkettenproblemen, Inflation, schweren politischer Krisen und möglicherweise neuer Umwelt-Probleme stattfinden. Dabei ist besonders das gleichzeitige Auftreten dieser verschiedenen Faktoren schwer zu bewerten und führt zu kontinuierlichen Neu-Bewertungen vieler Risiko-Positionen durch die Unternehmensleitung.

Letztlich erweist sich die regionale bzw. weltweite Aufstellung des Unternehmens wie auch die Vielfalt der Produktbereiche und nicht zuletzt die hohe Fertigungstiefe als Garant für eine zumindest ausgeglichene Entwicklung, die es ermöglicht Risiken besser abzufedern.

Bocholt, den 12. Mai 2022

Für die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung als Geschäftsführerin der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt

Dipl.-Kfm. Th. Benning

Dipl.-Kfm. Ph. Benning

Dipl.-Wirtsch.-Ing.Th. Benning

Konzernanhang zum 31. Dezember 2021

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG (nachfolgend auch Benning Konzern oder Mutterunternehmen genannt) wird nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) aufgestellt. Anwendung finden die Grundsätze des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes sowie die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung und Bilanzierung. Die gewählten Ansatz- und Bewertungsmethoden sind stetig beizubehalten. Hiervon abweichende Bilanzposten sind im Anhang zu erläutern. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung ist unter Anwendung des Gesamtkostenverfahrens gem. § 275 Abs. 2 HGB erstellt. Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind die Einzelabschlüsse auf die konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften übergeleitet. Dies findet keine Anwendung, sofern die Auswirkungen von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Umrechnungskurse mit substantiellem Einfluss sind nachfolgend dargestellt:

scrollen ↔

Währung	Stichtagskurs zum 31.12.2021	Durchschnittskur
1 EUR	1 EUR	1 EU
US-Dollar	1,1334	1,180
Russische Rubel	83,5863	86,973
Polnische Zloty	4,5960	4,578
Chinesische Yuan	7,2230	7,604
Schweizer Franken	1,0363	1,079
Singapur Dollar	1,5330	1,586
Rumänische Lei	4,9494	4,924

2. Konsolidierungsgrundsätze

2.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis setzt sich neben der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG aus den unmittel- und mittelbaren Tochterunternehmen der Gesellschaft sowie Zweckgesellschaften, welche ohne Kapitalanteil aufgrund des Kontrollprinzips einbezogen werden, zusammen. Die Muttergesellschaft Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt ist registriert im Handelsregister des Amtsgerichtes Coesfeld unter der HRA 4661.

Beteiligungen mit einem Besitzanteil von mindestens 50 % werden vollkonsolidiert und ggf. mit einem Gesellschafterfremdanteil (§ 307 HGB) vom Eigenkapital abgesetzt.

Einbezogene Unternehmen mit einer Beteiligungsquote < 50 % werden unter Anwendung der Equity-Methode (§ 310 HGB) einbezogen, sofern die Ausprägung der Kontrolle keine Vollkonsolidierung zulässt.

Tochterunternehmen, welche von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB), werden nicht im Konzernabschluss einbezogen und in den Finanzanlagen ausgewiesen.

In den Konzernabschluss sind folgende Tochterunternehmen unter Anwendung der Vollkonsolidierungsmethode eingeflossen:

scrollen ↔

Konzerngesellschaft	Sitz	Kapitalante
BENNING conversion d'énergie	Louviers/Frankreich	100,00 '
Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Bocholt/Deutschland	100,00 '
Benning Betriebsgesellschaft Irland Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Bocholt/Deutschland	100,00 '
Benning GmbH	St. Andrä-Wördern/Österreich	20,00 '
Benning Power Electronics Ltd.	Kiew/Ukraine	100,00 '
Benning Power Electronics Spolka.z.o.o.	Gloskow/Polen	100,00 '
Benning Schweden AB	Sollentuna/ Schweden	100,00 '
Benning Power Electronics o.o.o.	Moskau/Russland	100,00 '
Benning Conversione di Energia S.r.L.	Bologna/Italien	100,00 '
Benning Power Electronics S.C.S.	Caransebes/ Rumänien	100,00 '
Benning Power Electronics S.R.L.	Caransebes/Rumänien	100,00 '
Benning Conversion de Energia S.A.	Madrid/Spanien	100,00 '
Benning Power Electronics Pte Ltd.	Singapur	100,00 '
Benning Power Electronics UK Ltd.	Finchampstead/Großbritannien	100,00 '
Benning Power Electronics GmbH	Dietlikon/Schweiz	100,00 '
Benning CR s.r.o.	Kosmonosy/Tschechien	100,00 '
Benning Slovensko s.r.o.	Bratislava/Slowakei	100,00 '
Benning Zagreb d.o.o.	Zagreb/Kroatien	100,00 '
Benning Kft	Budapest/Ungarn	100,00 '
Benning IOOO	Brest/Weißrussland	100,00 '
Benning Power Electronics Inc.	Dallas/Texas USA	100,00 '
Benning Power Electronics Beijing Co. Ltd.	Peking/China	100,00 '
industrie automation Energiesysteme GmbH	March/Deutschland	100,00 '
Benning CMS Technology GmbH	March/Deutschland	50,00 '

Auf die Nennung von verbundenen Unternehmen, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, wird dann verzichtet, wenn die Angabe nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geeignet ist, der Unternehmensgruppe einen erheblichen Nachteil zuzufügen (§ 313 Abs. 3 HGB). Diese Voraussetzung erfüllt zum Bilanzstichtag eine Gesellschaft.

Als Zweckgesellschaften gem. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB sind folgende Unternehmen vollkonsolidiert:

scrollen ↔

Konzerngesellschaft	Sitz	Kapitalante
Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Bocholt, Deutschland	100,00 '
Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Bocholt, Deutschland	100,00 '
Benning Verwaltungsgesellschaft mbH	Bocholt, Deutschland	100,00 '
Benning GmbH	St.Andrä-Wördern, Österreich	80,00 '

Die vollständigen Anteile an der Benning Verwaltungsgesellschaft mbH, der Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG und der Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Deutschland sowie 80 % der Benning GmbH, Österreich werden durch die Kommanditisten der Konzernobergesellschaft gehalten. Auch diese Gesellschaft wird als Zweckgesellschaft somit vollständig konsolidiert.

Gemäß § 311 Abs. 1 HGB wurde das folgende Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen und nach der Buchwertmethode im Sinne § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB bewertet. Eine Anpassung der Jahresabschlüsse dieser assoziierten Unternehmen an eine konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung nach § 308 HGB ist nicht erfolgt (§ 312 Abs. 5 Satz 2 HGB). Die Anteile an der Statron AG, Mägenwill, Schweiz in Höhe von 19,93 % wurden im Jahr 2021 veräußert.

scrollen ↔

Konzerngesellschaft	Sitz	Kapitalante
Beijing Delong Electric Power Equipment & Co. Ltd.	Peking, China	15,00 '

Die von den assoziierten Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprachen den jeweiligen nationalen Rechnungslegungsgrundsätzen.

Darüber hinaus wurden - zum 31. Dezember 2021 die 100 %igen Beteiligungen an der Benning Power Systems Middle East LLC (UAE), der Benning Conversión de Energía Colombia S.A.S. (Kolumbien), der IAE Electric Power (Spanien) und der Benning Conversión de Energía Chile S.p.A. (Chile) aufgrund einer untergeordneten Bedeutung i. S. des § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

2.2 Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 HGB).

Die Anwendung der Neubewertungsmethode bei den zu konsolidierenden Tochterunternehmen erfolgte dabei durch die Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens. Die Verrechnung wird auf der Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt durchgeführt, zu dem das jeweilige Unternehmen die Voraussetzungen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss erfüllt. Sofern Gesellschaften mit der Buchwertmethode erstmalig erfasst wurden, wird diese Methode beibehalten.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung hat sich durch den Anteilskauf in 2019 der Benning CMS Technology GmbH, March/Deutschland ein aktiver Unterschiedsbetrag ergeben, der als Geschäfts- und Firmenwert gem. § 309 Abs. 1 HGB aktiviert und planmäßig über 10 Jahre abgeschrieben wird. Diese Gesellschaft wird wegen der Stimmrechtsmehrheit vollkonsolidiert. Weder im Geschäftsjahr 2021, noch in den Vorjahren wurde eine Verrechnung mit den Rücklagen vorgenommen.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach dem Grundsatz des § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Rückstellungen sind, soweit erforderlich, eliminiert.

Eine Zwischengewinneliminierung erfolgt gemäß § 304 Abs. 1 HGB für konzerninterne Lieferungen und Leistungen. Das Vorrats- und Anlagevermögen wird im Sinne des § 304 HGB vermindert um die Zwischenergebnisse zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Gemäß § 305 Abs. 1 HGB sind Innenumsätze und andere Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen der empfangenden Konzernunternehmen verrechnet worden (Aufwands- und Ertragskonsolidierung).

Auf Konsolidierungsmaßnahmen, die zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen führen, werden latente Steuern nach § 306 HGB gebildet, soweit sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder verringern.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB nach der Buchwertmethode bewertet. Als Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss gewählt.

3. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften werden im Konzernabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern es dennoch aufgrund abweichender nationaler Vorschriften zu Unterschieden bei den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen und -Methoden kommt, wurden diese im Rahmen der Konsolidierung gemäß § 308 Abs. 2 Satz 3 HGB nur berücksichtigt, sofern die Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind.

Der Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt vorsichtig nach kaufmännischer Beurteilung unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

3.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle und materielle Gegenstände des Anlagevermögens werden im Sinne des § 255 Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden im Konzernabschluss in Höhe von TEUR 742 (Vorjahr: TEUR 747) aktiviert.

Selbsterstellte materielle Vermögensgegenstände sind mit den Konzernherstellungskosten, welche neben den direkt zurechenbaren Material- und Personalkosten auch Gemeinkosten enthalten (§ 255 Abs. 2 HGB), bilanziert. Entwicklungs- und Vertriebskosten sind ebenso wenig erfasst wie Fremdkapitalzinsen.

Soweit die Vermögensgegenstände einer Abnutzung unterliegen, erfolgte die Bilanzierung unter der Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung. Grundstücke und Gebäude sind im Konzernabschluss unter Anwendung der Neubewertungsmethode aktiviert, sofern diese einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage haben. Die erfassten Anschaffungs- und Herstellungskosten sind linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zu verteilen.

scrollen ↔

Anlagegegenstand	Betriebliche Nutzungsdauer
Gebäude	25 bis 40 Jahre
Maschinen	5 bis 8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Max. 4 Jahre

Die Buchwerte der Grundstücke und Gebäude wurden durch eine Neubewertung (in 2013) im Rahmen der Kapitalkonsolidierung erhöht. Die jeweiligen Gebäude werden linear über die verbleibende betriebliche Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Bei Vorliegen einer dauernden Wertminderung wird dieser durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Ist der Grund der Abwertung entfallen, wird bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben.

Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten und aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt des Ausscheidens ausgebucht.

Das Finanzanlagevermögen wird mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

3.2 Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen ist nach dem Grundsatz der Verwertbar- und Absetzbarkeit bewertet. Die Vorräte sind mit den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgewiesen.

In die Bewertung fließen neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die steuerlich notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten ein. Verwaltungsgemeinkosten wurden ebenso wie vertriebs- und herstellungsbezogene Zinsaufwendungen nicht aktiviert. Die Stichtagsbewertung erfolgt unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips unter Anwendung der verlustfreien Bewertung. Einzelne Vorratsbestände werden abgewertet, wenn mehr als 12 Monate keine Bewegung (Verbrauch) stattgefunden hat. Die Bewertung der Anschaffungskosten erfolgt im Rahmen des Durchschnittsverfahrens.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Wert angesetzt. Forderungen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Lieferung oder Leistung mit dem Devisenkassamittelkurs erfasst und anschließend werden Folgebewertungen durchgeführt.

Unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips führen erkennbare Einzelrisiken zu außerplanmäßigen Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In die Einzelwertberichtigung fließt die Teilabsicherung durch eine Warenkreditversicherung ein.

Dem allgemeinen Ausfall-, Kredit- und Zinsrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung der Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) Rechnung getragen. Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem Barwert angesetzt.

Posten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Erträge aus der Fremdwährungsbewertung werden erfasst, sofern sich diese aus kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (Restlaufzeit < 1 Jahr) begründen. Aufwendungen aus der Umrechnung sind unabhängig von der Restlaufzeit ergebniswirksam berücksichtigt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände TEUR 3.620 (Vorjahr: TEUR 2.652) werden zum Nennwert bilanziert.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nennwert bewertet und befinden sich fast ausschließlich als Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten.

3.3 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf Grundlage einer vernünftigen kaufmännischen Schätzung in Höhe des Erfüllungsbetrages. Sofern die Restlaufzeit > 1 Jahr beträgt, ist die Rückstellung mit dem durchschnittlichen fristenkongruenten Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst. In die Bewertung sind künftige Preis- und Kostensteigerungen eingeflossen.

Die Pensionsrückstellung ist unter Anwendung der allgemein anerkannten versicherungsmathematischen "Projected-Unit-Credit-Methode" (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Hierbei wurden die "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck und ein Rechnungszins von 1,87 % (Vorjahr 2,30 %) (pauschale Restlaufzeit 15 Jahre) und ein Rententrend von jährlich 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 636 (Vorjahr TEUR 817). Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung beträgt TEUR 633 (Vorjahr TEUR 603).

Die Rückstellungen für Altersteilzeit ist mit dem Wert des Erfüllungsrückstandes (TEUR 835, Vorjahr: TEUR 775) unter Abzug von Planvermögen (TEUR 282, Vorjahr: TEUR 406) angesetzt. Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte unter Anwendung der "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 1,35 % (Vorjahr 1,60 %).

3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung des Höchstwertprinzips angesetzt. Posten in Fremdwährung werden bei Zugang mit dem Devisenkassakurs zum Liefer- oder Leistungszeitpunkt und zum Bilanzstichtag unter Anwendung des Imparitätsprinzips mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Kursverluste aus der Fremdwährungsbewertung zum Bilanzstichtag werden immer, Kursgewinne nur bei einer Restlaufzeit < 1 Jahr erfolgswirksam erfasst.

3.5 Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernwährung ist Euro. Die Fremdwährungsumrechnung der einbezogenen, in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse erfolgte nach der modifizierten Stichtagsmethode.

Demzufolge werden alle Bilanzansätze, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches bis auf das Jahresergebnis mit dem historischen Kurs umgerechnet wird, mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Jahresüberschuss werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt.

4. Angaben zur Konzernbilanz

4.1 Anlagevermögen

Der nachfolgende Anlagenspiegel stellt die Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 dar und enthält die im Geschäftsjahr 2021 erfassten Abschreibungen.

Konzernanlagenspiegel

scrollen ↔

	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stan 31.12.202
	Stand 1.1.2021	Differenzen aus	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		
	Euro	Währungsumrechnung Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	16.012.082,36	104.228,32	731.392,79	0,00	1.094.507,14	15.753.196,3	

	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stan 31.12.202 Eur
	Stand 1.1.2021 Euro	Differenzen aus Währungsumrechnung		Zugänge Euro	Umbuchungen Euro	Abgänge Euro	
		Euro	Euro				
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.451.695,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.451.695,3
3. Geleistete Anzahlungen	378.784,36	0,00	746.550,00	0,00	0,00	0,00	1.125.334,3
	18.842.562,09	104.228,32	1.477.942,79	0,00	1.094.507,14		19.330.226,0
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.801.692,06	961.544,07	688.362,44	0,00	67.303,36		60.384.295,2
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.753.232,16	73.508,47	660.252,04	10.721,95	608.339,10		27.889.375,5
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.240.383,80	427.026,87	2.014.253,04	1.511,80	6.811.600,52		49.871.574,9
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.176,76	-390,65	1.182.502,88	-12.233,75	0,00		1.198.055,2
	140.823.484,78	1.461.688,76	4.545.370,40	0,00	7.487.242,98		139.343.300,9
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	190.276,32	0,00	0,00	0,00	0,00		190.276,3
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.684.136,09	-18.926,00	121.729,00	0,00	2.241.072,95		1.545.866,1
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	129.565,15	0,00	0,00	0,00	0,00		129.565,1
	4.003.977,56	-18.926,00	121.729,00	0,00	2.241.072,95		1.865.707,6
	163.670.024,43	1.546.991,08	6.145.042,19	0,00	10.822.823,07		160.539.234,6

scrollen ↔

	Abschreibungen					Stan 31.12.202 Eur
	Stand 1.1.2021 Euro	Differenzen aus Währungsumrechnung		Zugänge Euro	Abgänge Euro	
		Euro	Euro			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	14.754.637,50		102.151,20	529.498,99	1.094.507,14	14.291.780,5
2. Geschäfts- oder Firmenwert	490.339,07		0,00	245.169,54	0,00	735.508,6
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00	0,00	0,00	0,0
	15.244.976,57		102.151,20	774.668,53	1.094.507,14	15.027.289,1
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.599.386,81		297.078,96	1.721.137,91	51.323,49	27.566.280,1
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.951.632,83		70.489,82	1.568.525,40	601.123,37	21.989.524,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.062.959,57		345.291,86	2.720.044,76	6.691.534,71	42.436.761,4
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.217,60		-79,22	0,00	0,00	9.138,3
	92.623.196,81		712.781,42	6.009.708,07	7.343.981,57	92.001.704,7
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	103.497,59		0,00	0,00	0,00	103.497,5
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00		0,00	0,00	0,00	0,0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.656,65		0,00	0,00	0,00	4.656,6
	108.154,24		0,00	0,00	0,00	108.154,2
	107.976.327,62		814.932,62	6.784.376,60	8.438.488,71	107.137.148,1

scrollen ↔

	Buchwert	
	Stand 31.12.2021 Euro	Stan 31.12.202 Eur

	Buchwert	
	Stand 31.12.2021	Stan 31.12.202
	Euro	Eur
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.461.415,78	1.257.444,8
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.716.186,76	1.961.356,3
3. Geleistete Anzahlungen	1.125.334,36	378.784,3
	4.302.936,90	3.597.585,5
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.818.015,02	33.202.305,2
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.899.850,84	6.801.599,3
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.434.813,51	8.177.424,2
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.188.916,86	18.959,1
	47.341.596,23	48.200.287,9
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	86.778,73	86.778,7
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.545.866,14	3.684.136,0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	124.908,50	124.908,5
	1.757.553,37	3.895.823,3
	53.402.086,50	55.693.696,8



4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sind im Wesentlichen innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen mit mehr als einem Jahr Laufzeit sind in Höhe von TEUR 1.922 (Vorjahr: TEUR 1.655) bilanziert. Sämtliche Forderungen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Umsatz-, Ertrags- und sonstigen Steuerforderungen und sind ebenfalls innerhalb eines Jahres fällig. Mit einer Laufzeit von > 1 Jahr (TEUR 171, Vorjahr: TEUR 149) werden unter anderem Kautionen ausgewiesen.

4.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 934 (Vorjahr: TEUR 720) beinhaltet unter anderem abgegrenzte Versicherungs- und Kraftfahrzeugsteuerzahlungen sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Wartungsverträgen.

4.4 Eigenkapital

Die Darstellung der Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird im Konzerneigenkapitalpiegel (Anlage VI) nach den Vorschriften des DRS 22 dargestellt. Ein gesonderter Ausweis erfolgte hinsichtlich der Darstellung der Anteile des Mutterunternehmens und anderer Gesellschafter.

4.5 Rückstellungen

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen:

	scrollen ↔	
	31.12.2021	31.12.202
	TEUR	TEU
Rückstellungen		
Gewährleistungsverpflichtungen	1.906	2.05
Mitarbeiterverpflichtungen und Berufsgenossenschaft	4.981	4.98
Übrige	4.583	3.96
Summe sonstige Rückstellungen	11.470	11.00



4.6 Verbindlichkeiten

Angaben zu Restlaufzeiten und Besicherung der Verbindlichkeiten wurden im Verbindlichkeitspiegel als Bestandteil des Anhangs dargestellt (Anlage IV, Blatt 14).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 22.703 (Vorjahr: TEUR 20.321) bestehen zum Bilanzstichtag ausschließlich gegenüber den Kommanditisten der Konzernobergesellschaft. Eine Rückzahlungsvereinbarung wurde nicht getroffen. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist unter anderem ein Darlehen in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

KONZERNVERBINDLICHKEITENSPIEGEL ZUM 31. Dezember 2021

Währung -- TEuro



	Insgesamt		Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.202
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.710	6.497	930	97
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.271	10.725	12.101	10.59
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	22.703	20.321	22.703	20.32
Sonstige Verbindlichkeiten	14.509	9.515	13.263	8.87
	52.193	47.058	48.997	40.76

scrollen ↔

	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren		Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.202
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.442	5.040	338	47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170	132	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	0	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.246	639	0	
	2.858	5.811	338	47

scrollen ↔

davon aus Steuern			3.624	3.03
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			448	46

Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bocholt

Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEuro 2.146 sind Grundpfandrechte in Höhe von insgesamt TEuro 4.798 eingetragen.

4.7 Latente Steuern

Latente Steuern beruhen gemäß § 274 und § 306 HGB auf folgenden Sachverhalten:

Aktive Steuerlatenzen wurden gemäß § 306 HGB in Höhe von TEUR 1.109 (Vorjahr: TEUR 1.000) bilanziert. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Zwischenergebniseliminierung und dem Wertansatz der Garantierückstellungen in Höhe von TEUR 748 (Vorjahr: TEUR 650).

Passive Steuerlatenzen wurden gemäß § 306 HGB in Höhe von TEUR 3.682 (Vorjahr: TEUR 3.821) bilanziert. Diese resultieren überwiegend aus der Neubewertung der Grundstücke und Gebäude. Latente Steuern, die auf Einzelabschlussenebene der Tochtergesellschaften gebildet wurden, sind sowohl in den aktiven (TEUR 302; Vorjahr: TEUR 309) als auch in den passiven latenten Steuern (TEUR 314; Vorjahr TEUR 307) auf Konzernebene enthalten. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der landesspezifischen Steuersätze von 7,5 % bis 19 %.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge der einzelnen Tochtergesellschaften wurden im Konzernabschluss nicht gebildet.

Zur Ermittlung der latenten Steuern auf Konzernebene ist unverändert ein Steuersatz in Höhe von 32,0 % herangezogen worden. Vom Ausweisungswahlrecht gem. § 306 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

4.8 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse ergeben sich aus eventuellen Rückgriffsansprüchen Dritter in Verbindung mit abgegebenen Bürgschaften. Anzugeben ist im Konzernanhang stets die Information aus Sicht des Konzerns mit der Fiktion der Abbildung als ein einziges Unternehmen.

Haftungsverhältnisse für Verbindlichkeiten auf Konzernebene bestehen insbesondere aus Vertragserfüllungs-, Gewährleistungs- und Anzahlungsbürgschaften in Höhe von insgesamt TEUR 6.773 (Vorjahr: TEUR 8.088). Es gibt derzeit keine Anhaltspunkte dafür, dass gegen den Konzern aus einem dieser Haftungsverhältnisse Rückgriffsansprüche geltend gemacht werden. Das Risiko einer potenziellen Inanspruchnahme (§ 314 Nr. 19 HGB) wird deshalb zum jetzigen Zeitpunkt als gering eingeschätzt.

Es bestehen auf Konzernebene keine Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten.

Zum Stichtag bestanden keine finanziellen Verpflichtungen oder Haftungsverhältnisse gegenüber assoziierten Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag hat die Unternehmensgruppe an den Produktionsstandorten Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2.233 (Vorjahr: TEUR 148) verbindlich bestellt. Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen (fällig innerhalb von 12 Monaten) in Höhe von TEUR 900 (Vorjahr: TEUR 900). Die Dauerschuldverhältnisse für die kommenden Geschäftsjahre betragen TEUR 4.542 (Vorjahr: TEUR 4.615).

5. Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips aufgestellt.

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse sind mit Kunden in folgenden Regionen realisiert worden:

scrollen ↔

Region	Realisierte Umsätze	
	Realisierte Umsätze in TEUR	Realisierte Umsätze in TEU
Deutschland	104.017	91.60

	Realisierte Umsätze in TEUR	Realisierte Umsatz in TEU
Region	2021	202
EU und EFTA	56.911	52.57
Asien/Afrika/ Ozeanien	31.239	38.85
Amerika	12.486	16.95
Osteuropa nicht EU	10.162	8.20
- Erlösschmälerungen	-3.012	-2.51
Summe Umsatzerlöse	211.803	205.68

Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 3 HGB erfolgt im Lagebericht 2021 (Anlage I). Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	202
Erträge	TEUR	TEU
Auflösung von Rückstellungen/periodenfremde Erträge	435	48
Realisierte Erträge aus Währungsumrechnung	871	1.21
Nicht realisierte Erträge aus Währungsumrechnung	2.643	1.58
Übrige betriebliche Erträge	1.732	2.72
Summe sonstige betriebliche Erträge	5.681	6.00

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich folgendermaßen auf:

	2021	202
Betriebliche Aufwendungen aus	TEUR	TEU
Transport und Vertriebskosten	5.547	5.41
Reise- und Bewirtungskosten	1.269	1.21
Instandhaltungskosten und sonstige Fremdleistungen	3.297	2.70
Realisierte Kursverluste aus Währungsumrechnung	1.667	2.01
Nicht realisierte Kursverluste aus Währungsumrechnung	854	3.31
Miet- und Leasingkosten	1.670	1.63
Übrige	11.590	10.20
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	25.894	26.52

Aufgliederung der Steuern vom Einkommen und Ertrag:

	2021	202
Steuern vom Einkommen und Ertrag	TEUR	TEU
Ertragsteuern	791	95
Latente Steuern (Ertrag)	249	6
Summe Steuern vom Einkommen und Ertrag	542	1.01

6. Sonstige Angaben

6.1 Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen des Konzernabschlusses, des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens und aller von ihm geprüften Tochtergesellschaften beträgt insgesamt TEUR 125 (Vorjahr TEUR 125).

6.2 Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte zu nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2021 sind keine dieser Geschäfte, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Unternehmensgruppe haben, durchgeführt worden.

6.3 Bezüge der Geschäftsführer

Hinsichtlich der Geschäftsführerbezüge wird die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB angewandt. Im Geschäftsjahr 2021 haben zwei Geschäftsführer für ihre Tätigkeit Entgelt bezogen. Pensionsansprüche wurden nicht gewährt.

6.4 Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittlich beschäftigte Anzahl der Mitarbeiter:

scrollen ↔

	2021	2020
Produktion	801	76
Vertrieb	152	15
Service	149	15
Entwicklung	137	13
Einkauf	50	5
Verwaltung	125	12
Summe durchschnittliche Mitarbeiterzahl	1.413	1.38

6.5 Gewinnverwendung

Der Konzernabschluss wurde unter vollständiger Gewinnverwendung aufgestellt. Die Einzelheiten zur Verteilung des Konzernjahresüberschusses von TEUR 5.533 (Vorjahr TEUR -3.071) sind am Ende der Gewinn- und Verlustrechnung und im Konzerneigenkapitalspiegel zu ersehen. Zur Stärkung des Eigenkapitals wurden TEUR 500 (Vorjahr TEUR 0) in die Gewinnrücklagen eingestellt. Ein Betrag in Höhe von TEUR +2.167 (Vorjahr TEUR -4.736) wurde mit den Gesellschafterdarlehenskonto der Kommanditisten verrechnet.

6.6 Veröffentlichung

Für das Geschäftsjahr 2021 werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB im Hinblick auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse und der Lageberichte für die

scrollen ↔

– Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Bocholt
– Benning Betriebsgesellschaft Irland Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bocholt
– Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt
– Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bocholt

in Anspruch genommen.

6.7 Geschäftsführung des Mutterunternehmens

Geschäftsführer der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt ist die Benning GmbH, Bocholt (Amtsgericht Coesfeld HRB 7772). Diese vertreten durch ihre einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer:

scrollen ↔

Dipl.-Kfm. Theo Benning, Bocholt
Dipl.-Kfm. Philipp Benning, Bocholt
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning, Bocholt

6.8. Weitere Angaben

Die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg werden im Geschäftsjahr 2022 erhebliche Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung im Allgemeinen sowie die Geschäftstätigkeit des Benning Konzerns haben. Zu Einzelheiten verweisen wir auf den Lagebericht des Konzernabschlusses.

Bocholt, den 12. Mai 2022

Dipl.-Kfm. Theo Benning
Dipl. Kfm. Ph. Benning
Dipl. Wirtsch.-Ing. Th. Benning

Konzernkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2021

scrollen ↔

	2021	
	Euro	Eur
1. Konzernjahresüberschuss	5.532.748,11	
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen Gegenstände des Anlagevermögens	6.784.376,60	
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	766.728,39	
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.911.380,48	

2021

	Euro	Eur
5. +/- Zunahme/Abnahme Vorräte, Forderungen aus Lieferungen/Leistungen sowie anderer Aktiva	-17.917.972,30	
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	8.933.304,75	
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang Gegenständen des Anlagevermögens	16.834,88	
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.370.048,09	
9. - Sonstige Beteiligungserträge	0,00	
10. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	665.884,97	
11. +/- Ertragsteuerzahlungen	-713.222,38	
12. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		3.527.350,6
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.477.942,79	
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	143.261,41	
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.545.370,40	
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.241.073,09	
18. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,00	
19. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00	
20. + Erhaltene Zinsen	16.453,43	
21. - Erhaltene Dividenden	0,00	
22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-3.622.525,2
23. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	
24. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-3.738.030,98	
25. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/ Zuwendungen	0,00	
26. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	
27. - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	
28. - Gezahlte Zinsen	-183.460,20	
29. - Gewinnanteile an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00	
30. - Gewinnanteile an andere Gesellschafter	0,00	
31. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-3.921.491,1
32. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 12, 22 und 31)		-4.016.665,8
33. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		24.756,9
34. +/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0,0
35. + Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres:		23.735.963,2
36. = Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres:		19.744.054,3

Der Finanzmittelfonds setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	Euro	Eur
Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand	19.947.986,61	23.925.247,6
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten aus Kontokorrentkonten	-203.932,26	-189.284,4
	19.744.054,35	23.735.963,2

	Anteilseigener Mutterunternehmen		
	Kapitalanteile	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Gewinnvortrag de Konzern
	Euro	Euro	Eur
Stand zum 1.1.2021	30.000.000,00	24.800.000,00	32.563.077,6

Anteilseigener Mutterunternehmen

	Kapitalanteile Euro	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag Euro	Gewinnvortrag de Konzern Eur
A) Einstellung Gewinnvortrag	-1.139.057,58		1.121.125,0
B) Gutschrift auf den Gesellschafterdarlehenskonten im Fremdkapital	-2.149.340,43		
C) Zuführung Gewinnrücklagen	-500.000,00	500.000,00	
D) Währungsumrechnung			
E) Konzernjahresüberschuss	3.788.398,01		
Stand zum 31.12.2021	30.000.000,00	25.300.000,00	33.684.202,7

scrollen ↔

Anteilseigener Mutterunternehmen

	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung Euro	Eigenkapital Anteilseign Mutterunternehme Eur
Stand zum 1.1.2021	-2.886.343,05	84.476.734,6
A) Einstellung Gewinnvortrag		-17.932,5
B) Gutschrift auf den Gesellschafterdarlehenskonten im Fremdkapital		-2.149.340,4
C) Zuführung Gewinnrücklagen		0,0
D) Währungsumrechnung	921.749,18	921.749,1
E) Konzernjahresüberschuss		3.788.398,0
Stand zum 31.12.2021	-1.964.593,87	87.019.608,8

scrollen ↔

Anteile anderer Gesellschafter

Zweckgesellschaften der Kommanditisten

	Eigenkapitalanteil Zweckgesellschaften Euro	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung Euro	Eigenkapit: Zweckgesellschafte Eur
Stand zum 1.1.2021	17.519.960,08	-920.968,16	16.598.991,9
A) Einstellung Gewinnvortrag	17.932,51		17.932,5
B) Gutschrift auf den Gesellschafterdarlehenskonten im Fremdkapital	-17.932,51		-17.932,5
C) Zuführung Gewinnrücklagen			0,0
D) Währungsumrechnung		784.910,40	784.910,4
E) Konzernjahresüberschuss	2.017.005,20		2.017.005,2
Stand zum 31.12.2021	19.536.965,28	-136.057,76	19.400.907,5

scrollen ↔

Anteile anderer Gesellschafter

Fremdgesellschaften

	Eigenkapitalanteile Fremdgesellschaften Euro	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung Euro	Eigenkapit: Fremdantei Eur
Stand zum 1.1.2021	2.231.864,27	534.494,23	2.766.358,5
A) Einstellung Gewinnvortrag			0,0
B) Gutschrift auf den Gesellschafterdarlehenskonten im Fremdkapital			0,0
C) Zuführung Gewinnrücklagen			0,0

	Anteile anderer Gesellschafter		Eigenkapit: Fremdantei
	Eigenkapitalanteile Fremdgesellschafter	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	
	Euro	Euro	Eur
D) Währungsumrechnung		363.969,69	363.969,6
E) Konzernjahresüberschuss	-272.655,10		-272.655,1
Stand zum 31.12.2021	1.959.209,17	898.463,92	2.857.673,0

scrollen ↔

	Anteile anderer Gesellschafter		Konzern-Eigenkapit:
	Eigenkapital anderer Gesellschafter	Konzern-Eigenkapit:	
	Euro	Euro	Eur
Stand zum 1.1.2021		19.365.350,42	103.842.085,0
A) Einstellung Gewinnvortrag		17.932,51	0,0
B) Gutschrift auf den Gesellschafterdarlehenskonto im Fremdkapital		-17.932,51	-2.167.272,9
C) Zuführung Gewinnrücklagen		0,00	0,0
D) Währungsumrechnung		1.148.880,09	2.070.629,2
E) Konzernjahresüberschuss		1.744.350,10	5.532.748,1
Stand zum 31.12.2021		22.258.580,61	109.278.189,4

Vorstehend zur Offenlegung bestimmte Fassung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichtes entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Zu dem vollständigen Konzernjahresabschluss haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den

deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

scrollen ↔

Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

scrollen ↔

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelt Bild von der Lage des Konzerns.

•führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu der zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen".

Bocholt, den 20. Mai 2022

WSG Günther & Wehning GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Martin Günther, Wirtschaftsprüfer
Thomas Wehning, Wirtschaftsprüfer

Offenlegung gem. § 264b Nr. 4 HGB i.V.m. § 325 HGB

Der Einzelabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG wird in den Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die Befreiung der Gesellschaft nach § 264b Nr. 4 HGB für das Geschäftsjahr 2021 wird hiermit mitgeteilt.

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, vertreten durch die
Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung, diese vertreten durch die Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Theo Benning
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning

Offenlegung gem. § 264 Absatz 3 Nr. 5 HGB i.V.m. § 325 HGB

Der Einzelabschluss der Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung wird in den Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die Befreiung der Gesellschaft nach § 264 Absatz 3 HGB für das Geschäftsjahr 2021 wird hiermit mitgeteilt.

Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung,
diese vertreten durch die Geschäftsführer
Dipl.-Kfm Theo Benning
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning

Vereinbarung zur Erfüllung der Verpflichtungen gem. § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB

zwischen der

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG

mit dem Sitz in Bocholt (Amtsgericht Coesfeld, HRA 4661)

- nachstehend "Muttergesellschaft" genannt -

und der Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung

mit dem Sitz in Bocholt (Amtsgericht Coesfeld, HRB 7986)

- nachstehend "Tochtergesellschaft" genannt -

scrollen ↔

1. Die Muttergesellschaft erklärt hiermit, für alle bis zum 31. Dezember 2021 eingegangenen Verpflichtungen der Tochtergesellschaft im folgenden Geschäftsjahr 2022 einzustehen.

2. Der Anspruch der Tochtergesellschaft auf Übernahme der eingegangenen Verpflichtung ist spätestens fällig mit Ablauf des Geschäftsjahres 2022.

3. Weitergehende Rechte, insbesondere für die Erfüllung ab dem 1.1.2022 eingegangenen Verpflichtungen der Tochtergesellschaft, können aus dieser Vereinbarung nicht geltend gemacht werden

Bocholt, den 17.12.2021

Muttergesellschaft
Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG,
vertreten durch die
Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
diese vertreten durch die Geschäftsführer

Dipl.-Kfm Theo Benning
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning
Tochtergesellschaft
Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung,
diese vertreten durch die Geschäftsführer
Dipl.-Kfm Theo Benning
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning

Protokoll über die Gesellschafterversammlung vom 17. Dezember 2021

der Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung

Anwesend war die Gesellschafterin

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG

vertreten durch

die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung

diese vertreten durch

die Geschäftsführer Theo Benning, Philipp Benning und Thomas Benning

In der unter Verzicht von etwaigen gesellschaftsvertraglichen und / oder gesetzlichen Form- und / oder Fristvorschriften abgehaltenen Gesellschafterversammlung wurde folgendes beschlossen:

scrollen ↔

Die Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG. Als Mutterunternehmen ist die Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 verpflichtet. Die Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung wird in diesen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 einbezogen.

Mit Vereinbarung vom 17. Dezember 2021 hat sich die Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG gegenüber der Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung zur freiwilligen Übernahme aller bis zum 31.12.2021 eingegangenen Verpflichtungen der Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung für das folgende Geschäftsjahr 2022 verpflichtet.

Die Gesellschafterin beschließt sofort:

scrollen ↔

1. Dem Abschluss der freiwilligen Vereinbarung gem. § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB durch die Geschäftsführung wird zugestimmt.

2. Unter Bezugnahme auf die freiwillige Vereinbarung wird der Inanspruchnahme einzelner, mehrerer oder sämtlicher Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB durch die Geschäftsführung der Gesellschaft für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 zugestimmt.

Weiteres haben wir nicht zu beschließen.

Bocholt, den 17. Dezember 2021

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG,
diese vertreten durch die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
diese vertreten durch die Geschäftsführer
Dipl.-Kfm Theo Benning
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning

Offenlegung gem. § 264 Absatz 3 Nr. 5 HGB i.V.m. § 325 HGB

Der Einzelabschluss der Benning Betriebsgesellschaft Irland mit beschränkter Haftung wird in den Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die Befreiung der Gesellschaft nach § 264 Absatz 3 HGB für das Geschäftsjahr 2021 wird hiermit mitgeteilt.

Benning Betriebsgesellschaft Irland mit beschränkter Haftung
diese vertreten durch die Geschäftsführer
Dipl.-Kfm Theo Benning
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning

Protokoll über die Gesellschafterversammlung vom 17. Dezember 2021

der Benning Betriebsgesellschaft Irland mit beschränkter Haftung

Anwesend war die Gesellschafterin

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG

vertreten durch
die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung
diese vertreten durch
die Geschäftsführer Theo Benning, Philipp Benning und Thomas Benning
In der unter Verzicht von etwaigen gesellschaftsvertraglichen und / oder gesetzlichen Form- und / oder Fristvorschriften abgehaltenen
Gesellschafterversammlung wurde folgendes beschlossen:

scrollen ↔

Die Benning Betriebsgesellschaft Irland mit beschränkter Haftung ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG. Als Mutterunternehmen ist die Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 verpflichtet. Die Benning Betriebsgesellschaft Irland mit beschränkter Haftung wird in diesen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 einbezogen.
Die Gesellschafterin beschließt sofort:
Unter Bezugnahme auf den bestehenden Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag wird der Inanspruchnahme einzelner, mehrerer oder sämtlicher Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB durch die Geschäftsführung der Gesellschaft für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 zugestimmt.

Weiteres haben wir nicht zu beschließen.

Bocholt, den 17. Dezember 2021

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG
diese vertreten durch die
Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung
diese vertreten durch die Geschäftsführer
Dipl.-Kfm Theo Benning
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning

Offenlegung gem. § 264b Nr. 4 HGB i.V.m. § 325 HGB

Der Einzelabschluss der Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die Befreiung der Gesellschaft nach § 264b Nr. 4 HGB für das Geschäftsjahr 2021 wird hiermit mitgeteilt.

Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG,
vertreten durch die
Benning Verwaltungsgesellschaft mbH, Bocholt,
diese vertreten durch die Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Theo Benning
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning

◀ Vorheriger Eintrag

Zurück zum Suchergebnis



Nächster Eintrag ▶

[Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#) [Rechtliches / Nutzungsbedingungen](#) [Sicherheitshinweise](#) [Sitemap](#)



Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)